

SPIRIT OF CURLING – FAIRPLAY UND RESPEKT

KOLUMNE –SPORT
SCHAFFHAUSEN

Michael Stäuble, OK-Präsident WMCC2024



Vielleicht haben Sie schon vom «Spirit of Curling» gehört. Kurz zusammengefasst: Fairplay und Respekt werden be-

sonders grossgeschrieben. Auch wenn einen der Gegner mit einem sehr gut gespielten Stein in Bedrängnis bringt, lobt man «schöner Stein!» Irgendwie fühlt man sich gut dabei, denn wer den Gegner wertschätzt, stärkt sein eigenes Selbstwertgefühl.

Andererseits gibt es auch Steine, die nur mit Glück zu einem Vorteil führen. Da ist es üblich, dass man den Gegner um Entschuldigung bittet. Die gewonnenen Punkte nimmt jeder gerne. Das Ziel ist schliesslich immer, das Spiel zu gewinnen. Die Pflicht, den Gegner zum Apéro einzuladen, erfüllt man gern. Bei den Profis geht es um viel mehr: Preisgelder, Medaillen, den Lohn einzufahren für jahrelanges, hartes Training, das es braucht, um an der Weltspitze

mitzuhalten. Trotzdem, der Respekt vor dem Gegner hat auch hier Priorität. Fairplay und Respekt wünsche ich mir auch vom WM-Publikum in Schaffhausen. Das eigene Team anfeuern, ja sicher, und das bitte laut! Die IWC-Arena soll beben, vor allem, wenn die Schweiz spielt. Aber hoffentlich werden auch Italien und Deutschland viele Fans mobilisieren. Aus Schweden, Schottland, Kanada werden Fan-Gruppen nach Schaffhausen kommen. Wir wollen gute Gastgeber sein. Fehlsteine des Gegners zu bejubeln, ist etwa so verpönt, wie im Tennis nach einem Doppelfehler zu klatschen. Und dann gibt es noch eine Regel, die eigentlich für jede Sportart gilt: Ein echter Curler zieht eine Niederlage einem unfairen Sieg vor. Hand aufs Herz: Es wäre ein Riesenfest, wenn die Schweiz in Schaffhausen den Titel gewinnen könnte, den elften eines Schweizer Teams, aber vor allem den ersten im eigenen Land. Noch viel schöner wäre es, wenn die Curler, welche aus vier Kontinenten anreisen, zum Schluss der WM sagen könnten: Danke, Schaffhausen, ihr wart ein wunderbares Publikum.